

AM RANDE



VON
ANINA KEMMERLING

Viele Antworten

Drei Monate ist es her, dass ich zum ersten Mal die etwas eingestaubten Tasten des Computers in der SÜDKURIER-Redaktion drücken durfte. Damals kannte ich nicht viel von Singen – eigentlich nur den Weg vom Bahnhof zum Hegau-Gymnasium, da ich dort zur Schule gegangen bin. Oder den Weg vom Bahnhof zu einem Fast-food-Restaurant in der Südstadt. Dass Singen mehr zu bieten hat, wurde mir während meines dreimonatigen Praktikums klar. Ein Familienrichter, laute Straßen in Rielasingen und ein Wildniscoach, der im Stadtgarten Popcorn zubereitet: Teils skurril, teils wirklich interessant waren die Termine, zu denen mich die Kollegen geschickt haben. In meiner Glosse zum Einstieg schrieb ich über viele Fragen, die ich mir sonst nie gestellt hätte. Wie laut darf ein Auspuff sein? – Nicht lauter als 74 Dezibel. Darf ich als Privatperson Doping konsumieren? – Nein, darf ich nicht. Vielleicht werde ich irgendwann dankbar für dieses Wissen sein. Auf jeden Fall habe ich gelernt, dass in Singen und Umgebung allerlei Verrücktes passiert. Und dass man als Redakteur Glühwein testen darf – zu Recherchezwecken natürlich.

singen.redaktion@suedkurier.de

LESERMEINUNG

Fehlplanung

Zu „Auftakt zur Debatte um Windkraft“ vom 18. Dezember

Laut Umweltministerium Baden-Württemberg sieht man aufgrund vergleichsweise niedriger Windgeschwindigkeiten nur eingeschränktes Potenzial für den Ausbau der Windkraft im Landkreis Konstanz. Eine Anlage auf dem Hegaublick, wie von Bürgermeister Moser (Engen) gefordert, ist wie auf der Windpotenzialkarte des Umweltministeriums erkennbar, eine Investition die nicht einmal als bedingt geeignet eingestuft wird. So hat der Windpark bei Tengen trotz sehr guter Windverhältnisse ein Minus von 4 Prozent gegenüber der Planung ergeben. Tatsächlich ergibt das in 23 Monaten Laufzeit seit offizieller Inbetriebnahme ein Minus von 12 Prozent. Bei einem Wirtschaftsbetrieb würde dies auf Dauer unvermeidlich zum Bankrott führen. Fazit: Bürger, bekundet euren massiven Widerstand gegen die „Verspargelung durch unnütze Windmühlen“, Rodung wertvollen Waldes und Verschandelung unserer Landschaft.

Peter Waldschütz, Gottmadingen

Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich das Recht zum Kürzen vor. Einsendungen werden nur bearbeitet, wenn sie mit Adresse und Telefonnummer versehen sind. Leserbriefe veröffentlichten wir in der Zeitung und unseren Digitalmedien mit Namen und Wohnort.

Broadway-Stimmung in Singen

- Musical-Meisterwerke in der Stadthalle aufgeführt
- Würdigung des Komponisten Andrew Lloyd Webber
- Zeitlose Klassiker begeistern Singener Publikum

VON ANDREAS HÜHNER

Singen – Zum Jahresende hin wurde in der Singener Stadthalle nochmals eine große Show geboten: zu Ehren des berühmten Komponisten Andrew Lloyd Webber. 450 Zuhörer überwiegend reiferen Alters ließen sich auf eine Reise ein, die die ganze Bandbreite der Emotionen und Gefühle auf musikalische Art abdeckte.

Andrew Lloyd Webber, der 1992 von Königin Elisabeth II. zu Ritter geschlagen und 1997 zum Lord ernannt wurde, erhielt für seine Musicals unzählige Auszeichnungen: unter anderem einen Oscar, drei Grammys, einen Golden Globe Award und viele weitere Preise.

Die Zuhörer in Singen konnten Auszüge aus seinen weltberühmten Werken wie „Sunset Boulevard“, „Evita“, „Cats“, „Starlight Express“ und „School of Rock“ genießen.

Der charismatische Moderator Tyrone Chambers II führte charmant durch die einzelnen Showblöcke, die insgesamt neun Musicals umfassten. Auch konnte er durch seine ausdruckskräftige Tenorstimme in verschiedenen Stücken wie etwa „Jesus Christ Superstar“ und in der Rolle des „Phantom der Oper“ überzeugen. Die weiteren Solisten Rebekah Lowings, Jess Stent, Harriett Hare und ihre männlichen Partner David Irvine und Shane Rice bewiesen mit ihren Auftritten ein hohes musikalisches Niveau. Die weiteren neun Ensemblemitglieder und das zehnköpfige Westend Musical Orchestra unter der Leitung von Piotr Oleksiak sorgten für einen gelungenen Konzertabend. Zeitlose Klassiker wie „Don't cry for me Argentina“ oder „Memory“ ließen das Publikum in Erinnerungen schwelgen und Gänsehautmomente aufkommen.



Moderator und Tenorsänger Tyrone Chambers II (ganz links) und sein Ensemble bezaubern das Publikum in Singen mit weltbekannten Klassikern des Musical-Komponisten Andrew Lloyd Webber. BILD: ANDREAS HÜHNER

Einer von mehreren Höhepunkten war der wunderschöne Chorgesang der männlichen Darsteller bei dem Stück „No matter what“ aus dem eigentlich relativ unbekanntem Musical „Wistle down the Wind“. Das Lied selbst stand allerdings durch die Interpretation der weltbekannten Gruppe Boyzone viele Wochen auf Platz 1 der englischen Charts. Natürlich kann man bei einem Tournee-Theater keine opulenten Bühnenaufbauten erwarten. Dafür gab es aber spektakuläre Video-Projektionen auf transparenten Vorhängen, die faszinierende Bilder entstehen ließen. Beim Liebesduett „All I ask of you“ aus dem Musical „Phantom der Oper“ standen die Solisten David Irvine und Jess Stent unter einem virtuellen Eiffelturm.

Wunderschöne farbenfrohe Kostüme der Akteure und eine perfekte tänzerische Choreografie, für die die in Paris

lebende Choreografin Jeanette Damant verantwortlich zeichnete, rundeten das Gesamtbild harmonisch ab.

Das Publikum applaudierte in der ersten Hälfte der Darbietung zwar noch verhalten, sodass sich der Moderator wohl etwas mehr Energie gewünscht hätte, steigerte sich jedoch im Verlaufe des Abends und ließ sich zum Schluss sogar zu stehenden Ovationen hinreißen – was das Ensemble mit einer, wenn auch sehr kurzen Zugabe belohnte.

Am Ende der circa zweieinhalb Stunden dauernden Veranstaltung sah man rundum zufriedene Gesichter im Publikum. Herr Kempter aus Rielasingen, der die Eintrittskarten zu Weihnachten geschenkt bekam und den Abend mit seiner Frau und zwei Bekannten genoss, meinte: „Es war super, hat uns sehr gut gefallen. Von so einem Abend kann man lange zehren.“

Der Komponist

Andrew Lloyd Webber gilt als der erfolgreichste Musical-Komponist unserer Zeit. 1948 in South Kensington geboren, lernte der Brite zu Hause gleich mehrere Instrumente und begann bereits früh zu komponieren. 1964 ging Webber an die Oxford University, um Geschichte zu studieren. Schon 1965 gab er das Studium wieder auf, um Musicals und Popsongs zu komponieren. Der internationale Erfolg kam 1971 mit der Rockoper „Jesus Christ Superstar“. Mit „Evita“, „Cats“ und „The Phantom of the Opera“ schuf er weitere Musicals, deren Popularität bis heute ungebrochen ist. 1992 wurde Andrew Lloyd Webber zum Ritter geschlagen. (das)

Ein Fest gegen die Einsamkeit

Die Tafel Singen hat auch in diesem Jahr wieder Gäste zum Essen am Heiligen Abend eingeladen

Singen (sk/pm) Die Nachfrage war in diesem Jahr noch größer als in den Vorjahren. Schon Tage vorher musste die Gästeliste bei 55 Anmeldungen geschlossen werden. Um das zu ermöglichen, wurden auch noch zusätzlich Tische im Tafelladen aufgebaut, weil im Tafelrestaurant nur 42 Plätze zur Verfügung stehen. Das komplette Festmenü wurde wieder vom Partyservice Ribler zubereitet und der Tafel für diesen Anlass gespendet.

Für die Gäste war das Festessen in der Tafel Weihnachtsfeier und Bescherung zugleich: Essen in Gemeinschaft, mit vielen guten Bekannten und Freunden. Das Essen hat für alle gereicht, manch einer konnte sogar noch etwas mit nach Hause nehmen. Christian Ribler hatte



Die Helferinnen mit Christian Ribler: Livia Bock, Eva Pal, Fatma Belfatmi, Dalal Kaskhosh, Angelika Straub, Ute Knopf, Gabi Harder, Sandra Wagner (v.l.). BILD: UDO ENGELHARDT

bei der Speisekarte auch an Muslime und Vegetarier gedacht. Die Speisekarte hat alles enthalten, was es sonst nur in sehr feinen Häusern gibt: Rote-Bete-Cremesuppe mit Croûtons, Feldsalat mit Himbeeressig-Dressing, Picata

Milanese vom Hähnchen, Tomatenspaghetti mit Zuckerschoten, Rinderrouladen gefüllt nach Hausfrauenart, Rotweinsauce, hausgemachte Spätzle mit Apfelrotkraut, Nachtschiff nach Art des Hauses.

Räte erhalten mehr Geld

Gottmadingen (isa) Rückwirkend ab 23. Juli 2019 erhalten die Gemeinderäte Gottmadingens eine höhere Entschädigung für ihr Ehrenamt. Wie der Gemeinderat entschieden hat, erhalten Räte künftig 45 statt 35 Euro pro Sitzung. Mitglieder von Ausschüssen erhalten künftig ebenfalls 45 statt 35 Euro. Wer während einer Sitzung sein Kind betreuen lassen muss, erhält außerdem für tatsächlich entstandene Aufwendungen maximal zwölf Euro pro Stunde erstattet. Das gilt auch für pflegebedürftige Angehörige. Auch die Bürgermeister-Stellvertreter erhalten künftig mehr Geld: Statt bisher 55 Euro für den ersten Stellvertreter, 40 Euro für den zweiten und 25 Euro für den dritten, werden ihnen nun auch 30 Euro pro übertragenem Termin erstattet. Der Tageshöchstsatz ist auf 160 Euro gedeckelt statt bislang 150 Euro. Fraktionsvorsitzende erhalten unverändert 20 Euro.

Sängergemeinschaft mit Herz

Eine gemeinsame Weihnachtsfeier des Frauenchors und des Männerchors Singen brachte viel Geld für einen guten Zweck ein

Singen (sk/pm) Bei seiner Jahresabschlussfeier zeigte der Frauenchor Singen nicht nur seine Liebe zur Musik, sondern auch, dass den Vereinsmitgliedern das Wohl der Mitmenschen am Herzen liegt. Bei der gemeinsamen Feier mit dem Männerchor Singen kurz vor Weihnachten in der voll besetzten Zunftschr wurde nicht nur fleißig gesungen, sondern auch emsig Geld für einen guten Zweck gesammelt.

Das hat bei der gemeinsamen Weihnachtsfeier der beiden Singener Chöre ebenso Tradition wie das gesellige Beisammensein. Am Ende kamen 1100

Euro zusammen, die Dorit Schweigger, Vorsitzende des Frauenchors, an Wolfgang Heintschel als Vorsitzender des Vereins Kinderchancen Singen übergeben konnte. Im Verein Kinderchancen Singen haben sich soziale Initiativen und Verbände, Schulen und Kindertagesstätten, die Stadt Singen sowie Unternehmen und engagierte Personen zusammengeschlossen mit dem Ziel, die Lebenssituation von Kindern in Singen dauerhaft zu verbessern. An erster Stelle stehen die Kinder, die unter schwierigen sozialen Bedingungen und in materieller Armut aufwachsen.

Die Weihnachtsfeier verlief wieder in bester und harmonischer Stimmung. Mit Weihnachtsliedern, kleinen Geschichten und Gedichten kehrte Weihnachtszauber in die geschmückte Zunftschr ein. Was wäre eine Weih-

nachtsfeier ohne Geschenke? So wurde auch Siegfried Schmidgall, Chorleiter beider Chöre, mit Geschenken und vielen Dankesworten für sein großartiges Engagement während des Jahres bedacht. Auch Gerhard Bumiller, Vorsitzender des Männerchors Singen, bekam ein Dankeschön vom Frauenchor und Dorit Schweigger wiederum ein Dankeschön vom Männerchor, beide für ihren nimmermüden Einsatz zum Wohle der Chöre, überreicht.

Und wie es sich für eine Chorweihnachtsfeier gehört, kam auch das Singen nicht zu kurz. Der Frauenchor beschenkte nach dem gemeinsamen Essen den Männerchor mit einem kleinen fröhlichen Weihnachtsliederkonzert, der Männerchor revanchierte sich seinerseits mit einem bunten Weihnachtsliederreigen.



Dorit Schweigger, Vorsitzende des Frauenchors, konnte im Rahmen der Weihnachtsfeier der beiden Singener Chöre eine Spende über 1100 Euro an Wolfgang Heintschel, Vorsitzender des Vereins Kinderchancen Singen, übergeben. BILD: CHOR